

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochenschau

● **Bewegung.** Der gute alte steinerne Wehrmann bei Les Rangiers ist von Béliers gestürzt und zerstört worden «als Symbol der helvetischen Unbeweglichkeit», die uns immerhin vor zwei Weltkriegen bewahrt hat. Nach wie vor Jurasselbanden!

● **Rundum.** Einer stutzte: Ist da schon die Rennstrecke der Tour de Suisse im Blatt? Aber das Kärtchen zeigte die Reiseroute des Papstes vom 12. bis 17. Juni 1984.

● **Das Wort der Woche.** «Rockfeinschmecker» (gefunden im «Team»); gemeint sind nicht Kleider-, sondern Musikfans).

● **Ohrenschmalz.** Dank DRS 3 und den Lokalsendern wird in der Schweiz bewiesenermassen mehr Radio gehört. Gut für die Augen!

● **Schweizer Hitparade:** 1. Hello 2. Send Me An Angel 3. I Want To Break Free 4. Big In Japan 5. High On Emotion 6. Against All Odds 7. People Are People 8. Wouldn't It Be Good 9. Dance All Days 10. Robert De Niro's Waiting. – Und da spricht man von gefährlichem Überhandnehmen des Dialekts.

● **Mei, mei.** Als der (linkslastige) Journalist Niklaus Meienberg für einen Artikel über Zug recherchierte, stiess er auf viel Schweigen. Die einen wollten nichts sagen, weil sie ihn nicht kannten. Andere schwiegen, weil sie ihn gut kannten ...

● **Schule.** Nach seinem liebsten Schulfach gefragt, antwortete ein junger Schweizer: Die Pause.

● **Tempo.** Die teuerste, komplizierteste und geheimnisvollste Uhr wurde in Interlaken präsentiert. Das Schmuckkästchen beginnt (Geduld, Geduld!) erst am 1. Januar des Jahres 2000, dann aber raffiniert die Welt- und Sternzeiten anzuzeigen.

● **Apropos Reklame.** Ausgerechnet im Mai ist die Werbung wieder einmal ins Kreuzfeuer der Kritik geraten.

● **Die Frage der Woche.** In einem Interview über Werbung fiel in der «BaZ» die Frage: «Machen die Werber bewusst dämliche Werbung, oder sind sie selbst dämlich?»

● **Die Schönheit ist uns teuer.** Wir geben dafür, wie gemeldet, mehr als eine Milliarde Franken aus. Wo aber bleibt das Make-up für Seele und Gewissen?

● **Schweizer Weine.** Es gibt guten Wein, es gibt reinen Wein (den man uns wegen der Weinschwemme einschenken will), es gibt sauren Wein, es gibt aber auch saure Konsumenten, weil sie die viel zu hohen Weinpreise schlucken müssen.

● **Ausstand.** Der Metallarbeiterstreik lähmt die deutsche Autoindustrie. Offensichtlich kann man sich auch ohne Auto verfahren.

● **Du liebe Zeit.** Auch die deutsche Wochenzeitung «DIE ZEIT» konnte, vom Arbeitskampf in der Druckindustrie (lies: Streik) betroffen, nur unpünktlich und reduziert erscheinen ...

● **Gesundheitsbulletin aus dem Krenl:** «Sacharow ist wohlauf. Ihm fehlt nichts. Es geht ihm so gut wie unserem Parteichef Tschernenko.»

● **Ringkampf.** Das Gerangel um die olympischen Ringe von Los Angeles dauert an; immer mehr Anwärtern winkt das kommune Olympi – ade!

● **Nomen est omen:** Wenn an den Olympischen Sommerspielen kein roter Staat teilnimmt, der OK-Präsident von Los Angeles aber Überroth heisst.

● **Umwelt.** Wenn der rücksichtslose Kahlschlag tropischer Regenwälder so weitergeht, werden Tausende (Experten reden von 750000) Tier- und Pflanzenarten aussterben.

Ulrich Webers Wochengedicht

Pfingsten

Herr Markus Zweiert, Angestellter,
auf gutem Niveau der Gehälter
in seiner Firma, hat bisweilen,
wenn andere nach Hause eilen,
und sonn- und feiertäglich ruhn,
im Büro Schichtarbeit zu tun.

Das macht der Markus gar nicht gerne,
er reist viel lieber in die Ferne.
Als ihm der Chef nun kürzlich sagte,
ja überhaupt zu sagen wagte,
an Pfingsten habe er zu schaffen,
schrie Zweiert wie ein Wald voll Affen.

«An Pfingsten – das ist schön gemein!
Warum muss es an Pfingsten sein,
wo montags frei ist!» sprach er hässig. –
Nun ja. Doch scheint mir «scho chli gschpässig»,
dass keine Ahnung hat der Zweiert,
warum man diese Pfingsten feiert.

Ich bin so mies
und frage Sie's!

